

Fraktionserklärung FDP zur Erklärung des Regierungsrates zum Bericht der IJV September-Session 2009

Die FDP. Die Liberalen des Kantons Bern und die FDP-Fraktion steht zum zweisprachigen Kanton Bern in seinen heutigen Grenzen.

Wir haben im Mai dieses Jahres mit Interesse den Bericht der IJV zur Kenntnis genommen, und wir haben mit ebenso viel Interesse die Erklärung unserer Regierung zur Kenntnis genommen. Wir teilen weitestgehend ihre Auffassung.

Ein paar Fakten zum Bericht:

Der Bericht der IJV ist nützlich, aber er ist nicht vollständig; ich komme darauf zurück.

Der Berner Jura und der Kanton Jura haben zum Teil eine gemeinsame, zum Teil aber eine ganz unterschiedliche Geschichte; darauf geht der Bericht nicht ein.

Hingegen geht aus dem Bericht klar hervor, dass der Kanton Jura, der klein und wirtschaftlich schwach ist – noch erheblich schwächer als der Kanton Bern – von einem neuen Kantonsgebilde mit sechs Gemeinden mehr profitieren würde als der Berner Jura.

Fakt ist aber auch, dass der Berner Jura und der Kanton Jura, bei allen Unterschieden, viele Gemeinsamkeiten aufweisen und viele Aufgaben zweckmässigerweise zusammen anpacken und lösen. Aufgaben der Bildung und Ausbildung, Aufgaben im Gesundheitswesen, Aufgaben im kulturellen Bereich, aber auch Aufgaben der Wirtschaftsförderung.

Trotz diesen gemeinsamen Aufgaben ist aber der Berner Jura Teil des Kantons Bern und erfüllt innerhalb dieses Kantons wichtige Aufgaben. Er ist in die strukturellen Gegebenheiten eingebunden, er verfügt über gewisse Sonderrechte, das Sonderstatut, er verfügt auch über eigene, besondere Institutionen, insbesondere den vom Volk gewählten Bernjurassischen Rat.

Und darin besteht ein sichtbarer, wesentlicher Mangel des Berichts der IJV, dass er sich nicht mit den heutigen Befugnissen der Behörden des Berner Juras befasst hat, dass er also den heutigen Status quo völlig vernachlässigt hat. Es stimmt, der Auftrag war nicht so formuliert, es stimmt auch, der BJR hat seine Funktionen erst vor zwei, drei Jahren übernommen, es stimmt, grosse Erfahrungswerte fehlen noch, aber er muss Erfahrungen sammeln können, sich bewähren können. Dann erst sieht man, was gut und was verbesserungsfähig ist. Und erst dann kann man – zusammen mit dem Kanton Jura – über eine engere Zusammenarbeit, über einen Status quo + diskutieren.

Eine neue Volksabstimmung schliesst die FDP. Die Liberalen nicht aus, aber wir verlangen, dass – wenn sich der Berner Jura wiederum für einen Verbleib beim Kanton Bern ausspricht – auch die Behörden des Kantons

Jura ein solches Ergebnis nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern auch akzeptieren.

Die Regierung weist in ihrer Erklärung zu Recht darauf hin, dass im Bericht der IJV die Rolle Biels ausgeklammert worden ist, und dass Biel, das, ob man es gerne hört oder nicht, die heimliche Hauptstadt des Berner Jura ist, dass Biel in die weiteren Arbeiten und in die vorgesehene Informationstournee einbezogen werden muss.

In seiner Interpellation, die gleich anschliessend auf dem Sessionsprogramm steht, stilisiert Herr Grossrat Zuber die Rolle Biels als Scharnier zwischen Deutsch und Welsch hoch. Er plädiert, und wer möchte ihm das verargen, für einen zweisprachigen Kanton Bern „light“. Aber wir wollen – ich habe es zu Beginn gesagt und ich sage es zum Schluss noch einmal - weiterhin einen vollwertigen zweisprachigen Kanton Bern in seinen heutigen Grenzen.

Die Fraktion FDP.Die Liberalen dankt dem Regierungsrat für seine klaren Worte und nimmt den Bericht zur Kenntnis.